

GRAUBÜNDEN

Nummer 112 | November 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Noch wenige Wochen, dann ist ein weiteres Kirchenjahr vergangen. An Allerheiligen und Allerseelen wandern unsere Gedanken vermutlich (noch) häufiger als sonst zu unseren Lieben, die uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Unser erster Artikel (S. 2–3) ruft uns den tröstlichen Kern unseres Glaubens in Erinnerung: Mit unserem physischen Tod treten wir ein in ein neues Leben, in das Leben im Angesicht Gottes.

In unserem zweiten Artikel (S. 4–5) erzählen Pirmin Rauber und Pfarrer Andreas Schönenberger, weshalb sie jedes Jahr nach Lourdes reisen, sich als Teil der «Lourdes-Familie» fühlen und weshalb ihnen diese Reisen so viel bedeuten.

Auf Seite 6 lesen wir vom aktuellen Stand des Projektes der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz DOK, das neue Kirchengesangbuch mit digitalen Medien zu ergänzen. Darüber hinaus wird unsere gesamte Leserschaft gebeten, bei der Online-Umfrage mitzumachen und die eigene Meinung einfließen zu lassen.

Viele wichtige Aktivitäten finden im November statt, die im Mantelteil nicht alle aufgenommen werden konnten, erwähnt sei jedoch die RedWeek (S. 12): In Erinnerung an das Blut der Christen, die wegen ihres Glaubens getötet wurden, werden während einer Woche Gebäude rot beleuchtet. Lassen wir unsere verfolgten Glaubensgeschwister nicht der Vergessenheit anheimfallen. Und nutzen wir unsere Freiheit, den christlichen Glauben ohne Einschränkungen leben zu dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

ALLERHEILIGEN – EINE AUFMUNTERUNG!

Am 1. November begehen wir Allerheiligen. Dabei geht es um mehr, als das Gedenken der Heiligen. Das Fest betrifft auch uns und unser Leben.

Der Monat November ist häufig noch in goldenes Herbstlicht getaucht. Dennoch werden die Tage merklich kürzer und die Nächte länger. Die Kirche hat den Rhythmus des Kirchenjahres ohne Zweifel an der Natur ausgerichtet. Die natürlichen Schwankungen von Sonnenlicht und Temperatur unterstützen die Dramatik der Liturgie. Die Festzeit von Weihnacht nutzt als physisch wahrnehmbare Unterstützung das Wiedererstarken des Sonnenlichts ab der Wintersonnenwende. Und Ostern ist mit dem neu aufkeimenden Leben des Frühlings verbunden.

Leben im Angesicht Gottes?

Die zunehmend dunkler werdenden Tage des Spätherbstes laden dazu ein, über unser Leben nachzudenken; besonders über das Ende unseres Lebens zu sinnieren. Nichts scheint heute schwieriger als die Tatsache, dass jedes menschliche Leben nebst einem freudigen Anfang auch ein Ende haben wird. Wir thematisieren das Lebensende nur sehr ungern. Wir schieben Krankheit, Sterben und Tod gerne in dafür errichtete Institutionen ab – in Heime und Spitäler. Es ist bestimmt gut, dass sich Fachpersonen um die Sterbenden kümmern. Es wäre noch besser, wenn schwer kranke und sterbende Menschen ihre letzten Tage und Stunden im Beisein ihrer Angehörigen erleben dürften.

Christinnen und Christen sind in ihrem Glauben überzeugt, dass unser Leben hier auf der Erde mit dem Tod nicht einfach zu Ende geht. Im Gegenteil: Das eigentliche Leben, die wirkliche Lebensfülle, erwarten wir erst im Jenseits. Seit zwei Jahrtausenden richten die Christen ihr Augenmerk nicht nur auf das diesseitige Leben; sie setzen ihre Hoffnung auf ein Leben im Angesicht Gottes. Und das Leben im Angesicht Gottes wird uns Dimensionen öffnen, die über Raum und Zeit hinausgehen. Wie genau Gott uns Menschen begegnen wird, das wissen wir nicht.

In der Bibel und in vielen Erzählungen und Mythen werden Aspekte des Lebens bei Gott thematisiert. Von unglaublichem Frieden und grenzenlosem Glück ist die Rede, von Licht und gelebter Liebe, aber ebenso von Selbsterkenntnis, die uns allenfalls erschrecken lässt. Jeder Mensch wird



© Adobe Stock

sich und sein Leben aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Fragen werden sich stellen: Wie habe ich als Mensch gelebt? Wofür habe ich meine Kräfte eingesetzt? Wen habe ich glücklich gemacht – wem habe ich geholfen? Wen habe ich traurig gemacht – wen habe ich gehindert?

Verbundenheit über Generationen

Alle diese Fragen stellen sich nicht erst heute. Die Menschen aller Zeiten befassten sich mit der Thematik: «Was wird nach unserem Tod sein?» In unserer jüdisch-christlichen Tradition ist das Leben vor und das Leben nach unserem physischen Tod nicht vollständig getrennt. Es gibt vielmehr eine Beziehung, es gibt eine Art Kontinuität.

Wir gehen von einem Weiterleben nach unserem physischen Tod aus, davon geht unsere gesamte abendländische Tradition aus. Wie genau denn dieses Weiterleben beschaffen ist, darüber dachten schon viele Generationen von Schriftstellerinnen, Künstlern und Theologinnen nach. Und gerade weil wir an eine Art von Weiterleben nach unserem physischen Tod glauben, ist es nicht unbedeutend, in welcher Umgebung und in welcher Gemeinschaft ein Mensch die Schwelle zum neuen Leben überschreitet.

Das Sterben sollte nicht in einer Art von Isolation vor sich gehen! So wie ein Neugeborenes bei seiner Geburt freudig begrüsst wird, so möchten viele Menschen ihrem physischen Tod in der Gemeinschaft entgegengehen: gefasst und getragen – nur im Ausnahmefall einsam oder gar isoliert. Davon sprechen viele Heiligen-Viten.

Was zeichnet Allerheiligen aus?

So haben wir nun alle Argumente bereits gesammelt, welche die Bedeutung von Allerheiligen ausmachen. Es sind – zusammengefasst – folgende Punkte, die unsere Heiligenverehrung am ersten Tag des Monats November auszeichnen:

- Die christliche Überzeugung, dass mit dem physischen Tod ein neues Leben im Antlitz Gottes beginnt.
- Unsere menschliche Erfahrung, dass wir weder bei der Geburt noch beim Sterben alleingelassen werden möchten; dass uns eine Gemeinschaft auch trägt.
- Eine Intuition, dass sich unsere Verwandten, Freunde und Vorfahren mit ihrem Tod nicht einfach «aus dem Staub» machten; nein, sie leben irgendwie in unserer Erinnerung und in unserer Hoffnung weiter.
- Die berechtigte Hoffnung, dass wir Christinnen und Christen auf den Spuren Jesu unterwegs bleiben, auch wenn sich gerade vieles ändert.



Allerheiligen ist somit zuerst ein Fest des Dankes; ein Tag, an dem wir Gott für all das danken, was unsere Vorfahren erlebt, erdacht, erlitten und errichtet haben. Ohne die unterschiedlichsten Engagements unserer Vorgängerinnen und Vorgänger würde unser Leben völlig anders verlaufen; ohne den Glaubenseifer und den persönlichen Einsatz unserer Vorgänger-Generationen für ein Leben aus dem Glauben fehlten uns Fundament und Ausrichtung.

An Allerheiligen danken wir daher für all jene Menschen, die uns in Leben und Glauben vorangegangen sind; die uns Schneisen geschlagen haben im Dickicht alltäglicher Unsicherheiten und Überforderung.

Heiligenverehrung und Ansporn zugleich

Gleichzeitig beschränken wir uns auch an Allerheiligen nicht auf die Verehrung der Heiligen, nicht einmal der kanonisierten Heiligen auf den Altären und den Marmorsockeln der Vergangenheit. Vielmehr werden uns Männer und Frauen vergangener Zeiten zunehmend ein Vorbild im Glauben – je mehr wir uns mit ihrem Leben auseinandersetzen. Trotz aller Differenzen können wir eine Katharina von Siena oder einen Franz von Assisi als Persönlichkeiten schätzen, die uns auch heute inspirieren; als Persönlichkeiten, die uns im Geiste auf unserem Lebensweg begleiten.

Allerheiligen ist keine rein liturgische Angelegenheit. In der Liturgie kommen wir zum gemeinschaftsstiftenden Gebet zusammen. Gut. Doch für uns als Einzelne geht unsere enge Verbundenheit mit jenen Persönlichkeiten im Alltag weiter: zur Bestärkung und zur Erhellung unseres manchmal herbstlich-nebligen Alltags. Die Heiligen könnten somit als jene goldenen Sonnenstrahlen verstanden werden, die unser Leben verwandeln, die Licht in das Grau des Alltags bringen.

P. Markus Muff (OSB)

Der jüdisch-christliche Glaube geht von einem Weiterleben nach unserem physischen Tod aus.



LOURDES IST FÜR ALLE

Seit den Erscheinungen der Jungfrau Maria im Jahr 1858 strömen jedes Jahr Millionen von Menschen aus aller Welt nach Lourdes. Nicht nur gesunde Pilgerinnen und Pilger, sondern auch kranke, betagte oder solche mit besonderen Bedürfnissen können an den Wallfahrten teilnehmen.

Die grosse Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen findet immer zwei Wochen nach Ostern statt. Es ist eine Wallfahrt, die auch Pilgerinnen und Pilger mitnimmt, die Betreuung brauchen oder nicht selbstständig sind. In der Regel sind es über Tausend Pilgerinnen und Pilger, die daran teil nehmen. Das muss gut organisiert werden. Eine wesentliche Rolle in der Vorbereitung nimmt Pirmin Rauber ein.



Primin Rauber, Sie arbeiten im Pilgerbüro. Was sind Ihre Aufgaben?

Das Pilgerbüro ist eine Anlaufstelle für alle Fragen zur Wallfahrt. Es organisiert die Lourdeswallfahrten der drei Bistümer Basel, Chur und St. Gallen. Flurina Gadiant und ich arbeiten dort als Team zusammen. Wir reisen jeweils mit Flugzeugen und Cars an. Zugleich bin ich Präsident der Krankenpflegevereinigung, der viele der Helferinnen und Helfer angehören. In Lourdes selber habe ich die Leitung der allgemeinen Dienste inne.

... das bedeutet?

Das heisst, dass ich die Pläne, zusammen mit der Pflegeleitung, den Helferinnen und Helfern für die verschiedenen Dienste erstelle. Dazu gehören alle Dienste rund um kirchliche Feiern und den Gebetsdienst, die Dienste zur Unterstützung oder Betreuung der Kranken wie Pflege, Platzdienst und Wäscherei, die Dienste im Speisesaal und der Cafeteria, in den Bädern, in der Kita und am Kiosk.

Wie viele Helferinnen und Helfer kommen mit?

Insgesamt sind es 300 bis 400 Helferinnen und Helfer, die bei einer Wallfahrt mitkommen.

Wo werden kranke Pilgerinnen und Pilger untergebracht?

Kranke und hilfsbedürftige Personen sind im Accueil untergebracht – gemeinsam mit unseren Helferinnen und Helfern. Krankenbetten, Rollstühle und Bettwäsche steht uns zur Verfügung, aber alles Medizinische nehmen wir mit.

Seit wann zieht es Sie nach Lourdes?

Vor 20 Jahren bin ich zum ersten Mal nach Lourdes gepilgert. Wenige Jahre später war es mir ein

Bedürfnis, Menschen, die Betreuung brauchen, auf einer Pilgerfahrt zu begleiten. Bei der Suche nach einer solchen Möglichkeit bin ich auf die Schweizer Wallfahrt gestossen. Damals (2009) sind wir mit dem Zug gereist, und ich war sogleich integriert und fühlte mich von Anfang an als geschätztes Mitglied der «Lourdes-Familie». Es war eine unglaublich bereichernde Reise, es kommt so viel mehr zurück, als man gibt ...

Seither bin ich jedes Jahr dabei. Seit 2023 arbeite ich im Pilgerbüro. Für mich ist klar: Diesen Weg hat die Muttergottes mir bereitet. Lourdes ist für mich ein Stück Heimat geworden, es zieht mich immer wieder dorthin.

Andreas Schönenberger ist Pfarrer in Rapperswil-Jona und seit zehn Jahren geistlicher Leiter der Lourdes-Wallfahrt. Gemeinsam mit Pirmin Rauber ist er im Vorstand des Vereins lourdes.ch.



Pfarrer Andreas Schönenberger, was ist Ihre Motivation, sich bei der Lourdes-Wallfahrt zu engagieren?

Mich fasziniert die Hoffnung: Die Menschen kommen mit einem Anliegen nach Lourdes und kehren mit unglaublich viel Hoffnung nach Hause.

Können Sie das an einem Beispiel verdeutlichen?

Eine Frau, die an den Rollstuhl gebunden war, hat einmal in Worte gefasst, was ich immer wieder beobachte. Sie sagte: Von der Woche hier in Lourdes lebe ich ein ganzes Jahr.

Auch wenn die Frau nicht körperlich geheilt wurde, obwohl es rund 70 anerkannte Heilungen gibt, erlebe ich viele Menschen, die eine innere Heilung erfahren, die mit Hoffnung oder Kraft aus Lourdes zurückkehren. Das bereichert und bewegt natürlich auch die Helferinnen und Helfern.

Zuvor fiel das Wort «Lourdes-Familie», empfinden Sie auch so?

Es hat etwas Familiäres, ja. Viele Leute sind schon seit 30 oder 40 Jahren dabei, und etliche sehe ich nur in Lourdes. Das gibt ein bisschen Heimatgefühl. In Lourdes fühlen sich die Menschen

geborgen und wohl. Das entnehme ich auch den Rückmeldungen.

Bleiben die Schweizer in Lourdes unter sich?

Lourdes ist ein internationaler Ort und ein Ort der Begegnungen. Nicht nur bei den internationalen Gottesdiensten am Mittwoch und Sonntag oder den Prozessionen merken wir immer wieder: Es gibt noch mehr als unsere Schweizer Kirche. Man lebt den Glauben mit Menschen aus der ganzen Welt. Das ist unglaublich spannend und bereichernd.

Findet man auf einer solchen Wallfahrt – an einem internationalen Ort mit vielen Menschen aus aller Welt – auch Ruhe?

Ja, natürlich. Es gibt sehr ruhige Orte, Kirchenräume, Gebetsräume, Anbetungskapellen, und nach wenigen Schritten ist man in der Natur.

Ein Höhepunkt ist jeweils der Grottengottesdienst, doch alle sind frei, an den Gottesdiensten teilzunehmen oder nicht. Wir haben auch begonnen, während der Wallfahrt ein Rahmenprogramm anzubieten, damit die Teilnehmenden auch noch etwas anderes sehen.

Mitkommen können alle

Alle, die möchten, können auf die Lourdes-Wallfahrt mitkommen. «Wir hatten schon eine Altersspanne zwischen 9 Monaten und 99 Jahren», erzählt Pirmin Rauber. «Auch bezüglich der konfessionellen Ausrichtung sind die Wallfahrten offen. «Wir haben Menschen, die traditionell der Kirche

verbunden sind, aber auch solche, die der Kirche eher kritisch gegenüberstehen. Es kommen Katholiken und Reformierte, junge Familie und betagte Personen. Wir sind offen für alle, die bereit sind, den Weg auf sich zu nehmen und sich darauf einzulassen.» Gerade in Lourdes zeige sich, wie viel im katholischen Glauben Platz habe.

Auch die Finanzen dürfen kein Hindernis sein. Deshalb ermöglichen es verschiedene Unterstützungsfonds, Beiträge an die Wallfahrt auszurichten, wenn jemand die Kosten nicht stemmen kann. «Wir finden individuelle Lösungen», versichert Pirmin Rauber. «Die Wallfahrt lädt alle Menschen ein, die in einem positiven Sinne neugierig sind und eine Offenheit für einen Ort wie Lourdes haben», betonen Pirmin Rauber und Pfarrer Andreas Schönenberger. Die einzige Bedingung ist: Einige Stunden sitzen können für die Reise.

Die nächste Lourdes-Wallfahrt

Die nächste Wallfahrt findet zwei Wochen nach Ostern vom 9. bis 15. Mai 2025 statt. Am Samstag, 10. Mai 2025, beginnt das Pilgerprogramm mit dem Eröffnungsgottesdienst. Am Dienstag, 13. Mai 2025, endet das gemeinsame Programm mit dem Abschlussgottesdienst. Für die Heimreise kann Mittwoch oder Donnerstag gewählt werden.

Anmeldungen werden ab November 2024 entgegengenommen. (sc)

Informationen und Anmeldungen unter: lourdes.ch oder via QR-Code (unten).



Für viele ein Ort der Geborgenheit: Lourdes.



JUBILATE – SINGEN UND BETEN IN DER KIRCHE

Das katholische Gesang- und Gebetbuch (KG) von 1998 wird von einem neuen Buch, einem digitalen Gottesdienstplaner und weiteren digitalen Tools abgelöst. Mit einer aktuellen Online-Umfrage werden Liebbewertungen der Gläubigen erbeten.

Gemeinsames Singen ist wichtig, es verbindet, stärkt den Zusammenhalt und trägt zu einem lebendigen Gottesdienst bei. Deshalb ist klar: Es wird weiterhin ein gedrucktes Kirchengesangsbuch geben. Jedoch sollen die digitalen Möglichkeiten ergänzend genutzt werden. Seit 2019 arbeitet das Projektteam Jubilate – Chance Kirchengesang (vormals Arbeitsgruppe AG Chance Kirchengesang) der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) an diesem Projekt.

Erwartet wird ein neues Gesangbuch, welches das Kirchengesangsbuch aus dem Jahre 1998 ersetzt, und das mit digitalen Möglichkeiten, wie beispielsweise einem Gottesdienstplaner, Beamer-, Smartphone- und Tablet-Funktionen oder einem Printshop ergänzt wird.

Konkrete Beispiele: Gottesdienstplaner

Der digitale Gottesdienstplaner soll die Möglichkeit bieten, alle Personen und Gruppen, die bei der Vorbereitung eines Gottesdienstes involviert sind, miteinander zu vernetzen. Die für die Kirchenmusik zuständige Person kann musikalische Elemente und Lieder eintragen, die Lektorin kann sehen, welche biblischen Texte verlesen werden sollen, die vorstehende Person kann alle ihr zukommenden Elemente eingeben und auch der Messmer oder die Messmerin ist informiert. Für die Mitfeiernden kann beispielsweise der Zugang für Lieder oder Informationen freigegeben werden. Der Gottesdienstplaner bietet überdies verschiedene Feiertagsvorlagen – von der einfachen Andacht im kleinen Kreis, einer Eucharistiefeier an einem Hochfest über eine Segensfeier hin zu einer Wort-Gottesfeier oder einer ganz freien Form.

Einsatz für den Print-Shop

Ein Print-Shop macht es möglich, dass Gesänge, die im Buch nicht abgedruckt werden, in individuellen Printanhängen zu einem Thema oder für eine Pfarrei gedruckt werden und in das Buch eingelegt werden können. Dank digitaler Ebene ist die Sammlung der Gesänge, Lieder oder Hintergrundinformationen immer aktuell und die rechtlichen Voraussetzungen für individualisierte Printanhänge sind geklärt.

Ein Projekt der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz DOK

Jubilate

Singen und Beten in der katholischen Kirche

Chance Kirchengesang

Das katholische Gesang- und Gebetbuch (KG) von 1998 wird durch ein neues Buch, einen digitalen Gottesdienstplaner und weitere digitale Tools abgelöst.

Kirchengesang stärkt, vergewissert und fördert den Glauben. Jubilate ist zukunftsgerichtet und eine herausragende Chance für Liturgie und Pastoral. Jubilate wird dank hybriden Medien die Kirchenentwicklung, das kirchliche Zusammenleben sowie das kraftvolle Gottesdienstfeiern in herausfordernden Zeiten fördern und stärken und die Menschen ermutigen.

Wirken und reden auch Sie mit!

- Beispielsweise an der Evaluation des KG 1998
- KG-Workshops finden noch in Baden, Liestal, Langendorf, Stans, Zürich, Freiburg und in Kaspar/Ollen statt
- Online-Umfrage unter www.jubilate.ch/mitwirkung

Bei digitalen Experimenten 2025
Beim Sammeln von neuen Gesängen 2025

Infos unter jubilate.ch



Beteiligung ermöglichen Qualität unterstützen Vielfalt leben Ökumene fördern Tradition feiern Neues wagen Kassualien stärken Glauben teilen

Insbesondere im digitalen Bereich wird eng mit der evangelisch-reformierten Kirche zusammengearbeitet. Die Ökumene, aber auch die interkulturelle Vernetzung sind in diesem Projekt von zentraler Bedeutung.

Experimente und Vorprojekte

Das Experiment «Singen ab Smartphone/Tablet» wurde bereits in verschiedenen Pfarreien durchgeführt und ist demnächst abgeschlossen. Das Vorprojekt für den digitalen Gottesdienstplaner oder die Evaluation des «Gotteslob» wurde kürzlich angestossen.

In Sachen Finanzierung hoffen die Verantwortlichen, bis Ende Jahr so weit zu sein, dass das Projekt wie geplant durchgeführt werden kann.

Evaluation ...

Aktuell finden in verschiedenen Regionen der Deutschschweiz Workshops zur KG-Evaluation statt. Die Workshops werden von Kirchenmusik-

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM NOVEMBER

LANTSCH/LENZ



Pfarramt Lantsch/Lenz

Voia Pravenda 4
7083 Lantsch/Lenz

Pfarrer

Ser Zenon Tomporowski
Mobile 079 548 80 98

Mesmerin

Hilaria Simeon, Tel. 081 681 21 56

E-Mail Kirchgemeinde

cumoinbaselgia.lantsch@bluewin.ch

In der Stille und im Gebet finden wir Trost und Hoffnung. Wir erkennen, dass die Liebe, die wir für unsere Verstorbenen empfinden, nie vergeht. Sie bleibt in unseren Herzen und in den Geschichten und Erinnerungen, die wir erzählen. Möge Allerseelen uns daran erinnern, die Zeit mit unseren Lieben zu schätzen und die kostbaren Momente des Lebens zu leben.

An Allerheiligen nachmittags und an Allerseelen gedenken wir besonders unserer Verstorbenen, welche seit November 2023 auf unserem Friedhof ihre Ruhestätte gefunden haben.

Das sind:

Erwin Cadosch-Netzer
Agatha Simeon-Knecht
Lisi Cadosch-Bossi
Alexander Neuhäusler

Gottesdienste

Allerheiligen

Freitag, 1. November

10.30 Uhr Hochamt
15.00 Uhr Andacht in der Marienkirche, anschliessend Gräbersegnung

Samstag, 2. November

Allerseelen

Keine hl. Messe

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur

Sonntag, 3. November

10.30 Uhr HI. Messe

Donnerstag, 7. November

09.00 Uhr HI. Messe

32. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 10. November

09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 15. November

19.00 Uhr HI. Messe zu Ehren der hl. Elisabeth von Thüringen

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

Sonntag, 17. November

10.30 Uhr HI. Messe

Donnerstag, 21. November

09.00 Uhr HI. Messe

Christkönigssonntag

Samstag, 23. November

17.00 Uhr HI. Messe

Donnerstag, 28. November

09.00 Uhr HI. Messe

Gedächtnismessen

Sonntag, 10. November

Judith Simeon

Allerheiligen und Allerseelen

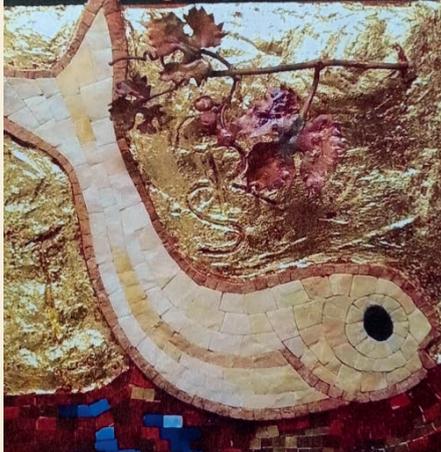
Die Tradition, besonders im November Gräber zu besuchen, Kerzen anzuzünden und für die Seelen der Verstorbenen zu beten, schafft einen Raum der Verbundenheit zwischen den Lebenden und den Verstorbenen. Es erinnert uns daran, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern Teil eines grösseren Lebenszyklus.

Es kann auch eine Zeit der Reflexion über unser eigenes Leben sein. Es ist eine Einladung, darüber nachzudenken, wie wir unser Leben gestalten und welche Spuren wir hinterlassen möchten.



ALBULA

Seelsorgeraum Albula



Seelsorgeraum Albula
Zona pastorale Alvra
Mit den Pfarreien Alvaneu,
Alvaschein, Bergün, Brienz/Brinzauls,
Filisur, Mon, Schmitten, Stierva,
Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien

Pfr. Federico Pelicon

076 613 71 62

federico@kath-albula.ch

Pfarreisekretariat

Johann Gruber

Veia Baselgia 3

Postfach 9

7450 Tiefencastel

081 681 11 72

info@kath-albula.ch

Öffnungszeiten

Montag von 9 bis 11 Uhr und

von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

www.kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Albula-Alvra

Thomas Kollegger

praesident@kath-albula.ch

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

Hochfest Allerheiligen

Freitag, 1. November

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit
Gräbersegnung

10.30 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit
Gräbersegnung

Allerseelen

Samstag, 2. November

10.00 Uhr **Envia:** Gottesdienst

17.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe mit
Gräbersegnung

19.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit
Gräbersegnung

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die katholischen Gymnasien
im Bistum Chur

Sonntag, 3. November

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe mit
Gräbersegnung

10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe
Patrozinium Allerheiligen
mit Gräbersegnung

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die katholischen Schulen
Zürich

Samstag, 9. November

17.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe

Sonntag, 10. November

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

16.45 Uhr **Surava:** Martinssegen in der
Kirche

17.00 Uhr **Surava:** Kinderfeier auf dem
Parkplatz mit Besuch des
hl. Martin

Samstag, 16. November

13.30 Uhr **Envia:** Ökumenischer
Gottesdienst für die Ver-
storbenen

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. November

18.00 Uhr **Stierva:** Hubertusmesse
mit den Jagdhornbläsern
Belfort

Sonntag, 17. November

09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

Christkönigssonntag

Kollekte für Theologiestudierende im
Bistum Chur

Samstag, 23. November

17.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe

20.00 Uhr **Stierva:** Konzert in der Kir-
che mit dem Chor masdo
Stierva-Mon-Salouf

Sonntag, 24. November

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Brienz:** Hl. Messe

Stiftmessen

1. November

Alvaneu Dorf: Heidi Ardüser und Franz
Joos, alle verstorbenen Seelsorger von
Alvaneu

2. November

Surava: Sigisbert Eugster

3. November

Brienz: Christian und Rösi Thomann-
Köstinger

Schmitten: Kurt, Martina u. Ueli Gruber

9. November

Mon: Elisabeth Albertin, Vincenz Alber-
tin, Lena Platz-Albertin, Vinzenz Bossi,
Paula Farrér, Rosmarie Bonifazi-Pabst

10. November

Alvaschein: Jakob Christian Projer-Carrara,
Peter Heinrich Hohlwegler-Augustin

Alvaneu Dorf: Hans Berther-Kolb

16. November

Stierva: Albert Anton Gambon-Studer

17. November

Tiefencastel: Lisa und Giatgen
Dummermuth-Cadotsch

24. November

Brienz: Edmund und Rosa Liesch-Caviezel
Schmitten: Anita u. Arnold Brazerol-Cola

Dreissigster

1. November

Alvaneu Dorf: Alice Jenal-Laim

24. November

Schmitten: Emil Stapfer

Unsere Verstorbenen

Emil Stapfer, Schmitten

11.09.1942–09.10.2024

Marino Andreoletti, Surava

31.08.1935–13.10.2024

Mitteilungen

Bürozeiten Pfarradministrator Federico

Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel für Sie da.

Versammlung der katholischen Albulataler Pfarreien

Liebe alle

Gemeinsam sind wir stärker. Das würde umso mehr gelten, wenn der Zusammenschluss der landeskirchlichen Strukturen (Kirchgemeinden) auch den Zusammenschluss der kirchlichen Strukturen (Pfarreien) nach sich zöge. Die Einigung der heutigen elf Pfarreien innerhalb des Perimeters der Kirchgemeinde Albula/Alvra ist eine Sache des kirchlichen Rechts, womit auch gesagt ist, dass der Diözesanbischof darüber entscheidet. Wenn in diesen Tagen viel von synodalem Weg die Rede ist, so strahlt diese Konzeption auch auf den bei uns angelaufenen Prozess aus: Der Generalvikar für Graubünden, Peter Camenzind, begab sich am 6. Oktober 2024 im Auftrag des Bischofs nach Surava, wo im Anschluss an den gemeinsamen Erntedankgottesdienst eine Versammlung abgehalten wurde, an der Peter Camenzind den Puls der Pfarreimitglieder fühlen konnte. Die Tageslesungen (Gen 2,18–24 und Hebr 2,9–11) sowie das Evangelium nach Markus (10,2–16) boten dem Generalvikar einen hervorragenden Einstieg, um die Bedeutung der Familie zu unterstreichen. Auch die Pfarreien stellen in gewissem Sinn Familie dar – nebeneinander von Kirchgemeinde und Pfarrei(en). Auf den 1. Januar 2017 haben sich die früheren katholischen Kirchgemeinden Alvaneu, Alvaschein, Bergün/Bravuogn, Filisur, Mon, Schmiten, Stierva, Surava, Tiefencastel zur Kirchgemeinde Albula/Alvra zusammengeschlossen. Am 1. Januar 2024 ist die Kirchgemeinde Brienz/Brinzauls dazugestossen. Innerhalb dieser staatskirchenrechtlichen Struktur bestehen elf Pfarreien, darunter wiederum verschiedene – selbständige und unselbständige – kirchliche und landeskirchliche Stiftungen. Die zwei Rechtsbereiche (Landeskirchenrecht und Kirchenrecht) haben ihre Besonderheiten: So kann jemand, der aus der

Kirchgemeinde ausgetreten ist, immer noch Mitglied der Pfarrei sein. Nachdem in der landeskirchlichen Struktur eine Vereinfachung stattgefunden hat, schien es mir wichtig, auch den Prozess des kirchenrechtlichen Zusammenwachsens anzustossen. Dann würde es neben einer Kirchgemeinde nur noch eine Pfarrei geben. So kann eine administrative Vereinfachung stattfinden, und vor allem können die Kräfte gebündelt werden. Dabei habe ich bereits im Vorfeld betont, dass auf die Befindlichkeiten der einzelnen Pfarreien Rücksicht genommen werden muss. Ebenfalls scheint es mir wichtig, der vereinigten Pfarrei eine gewisse Organisation zu geben (insbesondere Pfarreirat), auch um die Synodalität zu unterstreichen.

Information und offene Diskussion

In seinem Eintretensvotum betonte der Generalvikar, dass auch die Kirche selber gefordert sei, ihre Strukturen anzupassen. Nachdem er die Aufgabe der Pfarrei umriss, rief er dazu auf, offen und transparent Bedenken und Anliegen der einzelnen Pfarreien zu unterbreiten. Er wollte aus erster Hand erfahren, welche Gründe gegen einen Zusammenschluss der Pfarreien sprechen könnten und was den heutigen Pfarreien wichtig sei. Seine Erkenntnisse würde er dem Priesterrat und dem Bischof berichten. Es freute mich, zu erleben, dass von der Diskussion rege Gebrauch gemacht wurde. Es zeigte sich, dass das Nebeneinander von Landeskirche und Pfarrei nicht allen bewusst war. Allen, die sich zu Wort gemeldet haben, war es wichtig, dass in den heutigen Kirchen auch weiterhin Gottesdienste gefeiert werden. Grosses Augenmerk soll dabei auf das jeweilige Patroziniumsfest sowie die gelebten lokalen Traditionen (wie die Novenen in Alvaschein und Brienz/Brinzauls) gelegt werden. Ebenfalls sollten Taufen und Hochzeiten sowie Abdankungen auch künftig in den heutigen Pfarrkirchen abgehalten werden können. Letzteres zumindest solange die politischen Gemeinden auch an den dezentralen Friedhöfen festhalten. Ich spürte auch das Verständnis dafür, dass Hochfeste und Patrozinien möglichst gemeinsam gefeiert werden sollen. Fragen drehten sich auch darum, wie die Orte der Erstkommunion und der Firmung bestimmt werden und ganz generell auch, wie die Zukunft der Kirche aussehen könnte.

Grosse Sensibilität für den Namen der Pfarrei

Der Generalvikar betonte, dass eine Pfarrei auch einen Patron aufweisen sollte. Dabei könnte auf einen bestehenden zurückgegriffen oder ein neuer herangezogen werden. Die Vorschläge gingen von St. Stephan über Allerheiligen bis zu Bruder Klaus und dem heiligen Mauritius. Ein Teil fragte sich, ob es überhaupt zusätzlich einen Patron braucht oder ob «Pfarrei Albula/Alvra» nicht auch ausreichend sein könnte. Es ist offenbar ein Thema, das allergrösster Sensibilität bedarf. Betont wurde auch die Wichtigkeit, die romanische Sprache zu verwenden sowie die Rolle des kirchlichen Gesangs. Wovon ich auch überzeugt bin: Es sind die Menschen, die Kirche ausmachen, nicht die Mauern. In diesem Sinne habe ich mich gefreut, dass trotz Ferienzeit so viele in die Turnhalle nach Surava gekommen sind, mitgefeiert, mitgesungen und mitdiskutiert haben. Ihr wisst, dass ich immer wieder von der Liebe predige. Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit.

Mit eurer Teilnahme an der Diskussion habt ihr gezeigt, dass euch die kirchliche Zukunft im Albulatal nicht gleichgültig lässt. Darum mein aufrichtiges: Grazia fitg a vos tots!

Euer Don Federico Pelicon





Impressionen vom gut besuchten Erntedankgottesdienst mit der anschliessenden Pfarreienversammlung.

**Patrozinium in Mon
am 29. September**



**Patroziniumsfeier mit Priesterjubiläum in Alvaneu Dorf
am 8. September 2024**



Herzlichen Dank an die Mitglieder des Doppelquartetts für den gelungenen Auftritt.

**Trauung in Latsch (Südtirol)
am 31. August 2024**



André Balzer und Barbara Cadosch aus Alvaneu geben sich vor dem Altar das Ja-Wort.

**Hl. Martinfeier in Surava
am 10. November**



16.45 Uhr Martinsegen in der Kirche, 17 Uhr Feier für Kinder und Familien auf dem Parkplatz

Verstorbene vom 24. Oktober 2023 bis 13. Oktober 2024

- Marcel Caplazi, Bergün**
14.06.1933–24.10.2023
- Claudia Antonia Maria Balzer-Sigron, Alvaneu Dorf**
03.04.1931–12.01.2024
- Beatrix Spinas Wilhelm, Monstein/Schmitten**
27.01.1963–01.03.2024
- Ludwig Bonifazi, Brienz/Brinzauls**
06.03.1928–11.03.2024
- Mathias Devonas, Schmitten**
01.05.1944–26.04.2024
- Adriana Augustin, Alvaschein**
14.06.1933–04.05.2024
- Marcel Alois Anton Durschei, Mon**
14.10.1937–30.05.2024
- Marietta Bearth, Tiefencastel**
31.07.1931–24.07.2024
- Roland Walter Guggi, Schmitten**
12.06.1952–04.08.2024
- Alice Jenal-Laim, Alvaneu Dorf**
15.11.1935–04.09.2024
- Emil Stapfer, Schmitten**
11.09.1942–09.10.2024
- Marino Andreoletti, Surava**
31.08.1935–13.10.2024

Konzert mit dem Chor masdo Stierva-Mon-Salouf

23. November, um 20 Uhr in der Kirche in Stierva

Kirchgemeindeversammlung Albula

27. November, um 20 Uhr in der Turnhalle Surava

Traktanden

1. Begrüssung und Feststellungen
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 6. Juni 2024
4. Budget 2025
5. Wahlen für Legislatur 2025–2028
6. Orientierungen
7. Varia



Einladung zum Seniorenadvent

Die katholischen Pfarreien und die Kirchgemeinde Albula laden alle Seniorinnen und Senioren vom Albulatal (ab 64 Jahre) **am Sonntag, 1. Dezember, um 12 Uhr**, zu einem Mittagessen ins Schulhaus in Alvaneu Dorf ein.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Für Personen ohne Anreisemöglichkeit (ÖV oder anderweitig) wird eine Mitfahrgelegenheit organisiert. Bitte den Bedarf mit der Anmeldung erwähnen.

Anmeldung bis am 23. November unter info@kath-albula.ch (Tel. 081 681 11 72) oder edith.bisculm@bluewin.ch (Tel. 081 413 78 04).

Euer Don Federico und der Kirchgemeindevorstand

SAVOGNIN



Uffezi parochial Savognin
www.kirche-savognin.ch

Ser Zenon Tomporowski
 Veia Curvanera 15, 7460 Savognin
 Telefon 081 684 11 56
 Mobile 079 548 80 98

Caloster
Aaron Bellini
 Telefon 081 637 13 64
 Mobile 078 656 13 13

Catechetas
Sibylla Demarmels
 Mobile 078 883 73 25
Evelyn Soltani
 Mobile 078 311 73 33

Sarvetschs divins Gottesdienste

Numnasontga

Venderde, igl ampren da november
 09.00 s. messa Nossadonna
 Igl chor canta la messa

De digls morts

Sonda, igls 2 da november
 06.00 s. messa Nossadonna
 10.30 s. messa Son Martegn
 Igl chor canta igl Requiem

31avla dumengia digl onn

*Collecta per igls gimnasis catolics
 ainten igl Uestgia da Coira*

Dumengia, igls 3 da november
 09.00 s. messa Nossadonna

Mesemda, igls 6 da november
 19.30 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 9 da november
 messa dalla dumengia**
 18.30 s. messa Nossadonna
 messa fundada per
 Mengia Huber-Arpagaus

**32avla dumengia digl onn
 Dumengia, igls 10 da november**
 10.30 baselgia refurmada
 sarvetsch divin ecumen
 per tot las vischnancas
 da Surses cun ser
 Günter Puts ed igl
 preditgant ser
 Matthias Eichrodt,
 sessour soppa an
 cumpagneia

Mesemda, igls 13 da november
 19.30 s. messa Nossadonna
 messa fundada per
 Rosa Willimann-Savoldelli

Sonda, igls 16 da november
 16.30 messa festiva pigl
 65avel de da nozzas
 (nozzas da fér)
 digls conjugals
 Rosalia ed Adolf
 Schmücker-Wasescha

18.30 s. messa scroda
**33avla dumengia digl onn
 Dumengia, igls 17 da november**
 09.00 s. messa Nossadonna

Mesemda, igls 20 da november
 19.30 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 23 da november
 messa dalla dumengia**
*Collecta per students da teologia
 ainten igl Uestgia da Coira*
 18.30 s. messa Nossadonna
 messa fundada per
 fardagliungs Netzer
 Anna Wasescha-Guetg
 Siva messa vign do
 igl sacramaint da l'uncziun
 digls malsangs
 (Krankensalbung)

Solemmitad da Christus Rëtg Dumengia, igls 24 da november

*Collecta per students da teologia
 ainten igl Uestgia da Coira*
 10.30 s. messa Nossadonna

Mesemda, igls 27 da November
 19.30 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 30 da november
 messa dalla dumengia
 Festa da sontg Andreia**
Collecta per l'universitad da Freiburg
 18.30 s. messa Nossadonna
 messa fundada per
 Mitgel Plaz-Plaz

Communicaziuns

Noss plevant ser Zenon Tomporowski è
 anfignen igls 11 da november an
 vacanzas. An cass urgent per plascheir
 telefonar agls calosters.

Aaron Bellini 078 656 13 13
 Sabine Bellini 078 895 52 65

Nozzas da fér

Igls conjugals **Rosalia ed Adolf
 Schmücker-Wasescha** festiveschan
 chest onn lour 65avel de da nozzas
 (nozzas da fér).
 Sen giaveisch digls conjugals vign celebrò
 igls 16 da november allas 16.30 ouras an
 baselgia Nossadonna ena messa festiva,
 ambelleida digl chor viril baselgia. Tot tgi
 è cordialmaintg bagnia.
 La s. messa allas 18.30 ouras scroda.



SURSES



Plevant

Ser Adam Pradela

Veia Principala 28
7462 Salouf
Telefon 076 730 17 92
adam.pradela@catolica-surses.ch

Mastral-baselgia

Clemens Poltera

clemens.poltera@catolica-surses.ch
Telefon 079 335 42 72

**Cumegn-baselgia Surses
secretariat**

Sot Baselgia 10
Tgascha postala 55
7463 Riom
Telefon 081 684 13 26
info@catolica-surses.ch
www.catolica-surses.ch

ouras d'avertura digl secretariat:
glindesde dallas 13.30 – 16.30

**Pled sen veia
Grusswort**

Shalom! Der Friede sei mit euch!

Im Monat November denken wir über unsere lieben Verstorbenen nach. Unsere geliebten Mitmenschen haben für uns auch nach ihrem Tod eine grosse Bedeutung. Wir haben zusammengelebt, viel erlebt und diese Erfahrungen prägen auch unsere Zukunft. Dank unseren Mitmenschen, welche uns prägen, sind wir heute so wie wir sind. Dank unseren Vorfahren haben wir unsere Gene und die Werte erhalten, welche unser Denken und Handeln bestimmen. Wir beten für unsere Verstorbenen um eine gute, fantastische Ewigkeit bei Gott, um Frieden und Freude und um Liebe ohne Ende.

Jeder von uns wird einmal diese irdische Welt verlassen. Sind wir dazu bereit? Leben wir so, wie wir es wollen? Ist Gott in unseren Herzen? Ist Gott mit uns zufrieden? Haben wir eine enge, lebendige Freundschaft mit dem Sohn Gottes Jesus Christus?

Ich empfehle weiterhin die Vorlesungen (meine Erzählungen) über das Gebet. Die nächste findet statt am Donnerstag, 7. November, um 19 Uhr in der Kapelle im Pfarrhaus in Salouf. Von Herzen empfehle ich auch die drei Bibelabende im November. Wir werden die Heiligen Schriften anschauen und uns mit der Frage auseinandersetzen, ob die Erfahrung von tiefem Leid und der Glaube an einen guten Gott zusammengehen?

In einigen Regionen der Welt bestimmen Raketen und Bomben den Alltag der Menschen. In dieser Zeit ist es sehr wichtig, dass wir täglich um Frieden beten, täglich den Frieden verbreiten in unseren Gesprächen und Initiativen, in unseren Sehnsüchten und Plänen für die Zukunft.

Jesus ich vertraue auf Dich!
Ser Adam Pradela

PS: Hiermit möchte ich auch die grosse Dankbarkeit betonen für die Arbeit von Sandra Baltermia im Sekretariat der Kirchgemeinde Surses. Diese sehr gute Arbeit war auch im Pfarreiblatt zu sehen. Danke! Danke! Danke!

**Sarvetschs divins
Gottesdienste**

Nomnasontga Allerheiligen

**Venderde, igl 1. da november
Tot las messas cun banadiziun digls
santieris**

- 09.00 **Salouf** cun Alexandra Dosch
- 09.00 **Bivio** mit Gräbersegnung
- 10.30 **Rona** cun Alexandra Dosch
- 10.30 **Sur**
- 17.00 **Parsonz**
- 18.30 **Cunter**

De digls morts Allerseelen

*Collecta per igls gimnasis catolics ainten
igl Uestgia da Coira*

Sonda, igls 2 da november

Tot las messas cun banadiziun digls
santieris

- 09.00 **Mulegns**
- 10.30 **Riom**
- 18.30 **Tinizong**

Dumengia, igls 3 da november

- 09.00 **Tinizong** messa digls 30 per
Jacqueline Schaniel
- 10.30 **Parsonz**

Gievgia, igls 7 da november

- 19.00 **Salouf** Gebetsabend mit ser
Adam in der Kapelle des
Pfarrhauses

**32avla dumengia digl onn
32. Sonntag im Jahreskreis**

Sonda, igls 9 da november

- 17.00 **Sur**
- 18.30 **Rona**

Dumengia, igls 10 da november

- 10.00 **Cunter** patrocini s. Carla
Borromeo accompagna
digl Chor viril Riom-Parsonz-
Cunter
- 10.30 **Savognin** Ökumenischer
Suppentag mit Pfarrer
Matthias Eichrodt und ser
Günter Puts in der refor-
mierten Kirche

Glindesde, igls 11 da november

- 16.00 **Riom** s. Martegn

**33avla dumengia digl onn
33. Sonntag im Jahreskreis**

Sonda, igls 16 da november

- 17.00 **Tinizong**
- 18.30 **Parsonz**

Dumengia, igls 17 da november

- 09.00 **Riom**
- 10.30 **Salouf**
- 15.00 **Marmorera** patrocini
s. Florin
tgea d'onn per
Isabella Luzio
auch für Sur, Bivio,
Mulegns

Festa da Christus rètg Fest Christkönig

Collecta per students da theologia ainten
igl Uestgia da Coira

Sonda, igls 23 da november

17.00 **Salouf** tgaplotta
18.30 **Parsonz**

Dumengia, igls 24 da november

09.00 **Rona**
10.30 **Sur** patrocini s. Catregna,
er per Mulegns
17.00 **Cunter**

1. dumengia d'Advent 1. Adventssonntag

Sonda, igls 30 da november

17.00 **Bivio**
18.30 **Sur**

Dumengia, igl 1. da december

09.00 **Cunter** devoziun da
panatienztga
10.30 **Tinizong** devoziun da
panatienztga

Messas fundadas Stiftmessen

Bivio

01.11. Dante Lisignoli

Marmorera

17.11. Tgea d'onn per
Isabella Luzio

Sur

01.11. Nicla Lozza-Rieder

Mulegns

02.11. Tina Poltera-Poltera

Tinizong

03.11. Conrad Janett,
Clara Albin
03.11. messa digls 30 per
Jacqueline Schaniel

Cunter

24.11. Alfons Dosch

Riom

17.11. Egidio Juorno-Collet,
Baltermia Mareischen-
Collet, Maria Catrina
Camen-Janutin

Salouf

17.11. Esterina Sonder-
Valbuzzi, Marioschla
Sonder-Janett, Mengia
Devonas-Sonder, Gion
Antona Huber

Communicaziuns Mitteilungen

Einladung zur Versammlung der Katholischen Kirchgemeinde Surses

Montag, 25. November, um 20 Uhr

im Gemeindesaal in Cunter

Traktanden

1. Begrüssung
2. Konstituierung
3. Protokoll der Versammlung vom 10.06.2024*
4. Steuerfuss 2025
5. Voranschlag 2025*
6. Wahlen für die Periode 2025–2028
– Kirchgemeindepräsident/in
– 3 Vorstandsmitglieder
– 3 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
– Mitglieder des Fraktionsrates
7. Informationen
8. Varia

*Die Unterlagen können ab Mitte November auf der Webseite www.catholica-surses.ch heruntergeladen oder beim Sekretariat bezogen werden.

Gemeinsames Bibelstudium

Die Erfahrung von tiefem Leid und der Glaube an einen guten Gott – geht das zusammen?

Wir laden Sie ein, sich auf dieses schwierige Thema einzulassen. Mit Hilfe von wenigen ausgewählten Texten aus dem Buch der Psalmen, dem Buch Ijob und den Evangelien möchten wir an drei Abenden vor allem miteinander ins Gespräch kommen, Gedanken, Fragen und Erfahrungen austauschen.

Dienstag, 12./19./26. November

Ort: **Sala da cumegn, Cunter**

Zeit: **19.30 bis 21 Uhr**

Keine Anmeldung erforderlich. Keine Kosten.

Es laden ein: Daniel Blättler, Ser Adam Pradela, Sibylla Demarmels und Maria Pia Signorell
Bitte bringen Sie Ihre persönliche Bibel mit. – Danke.

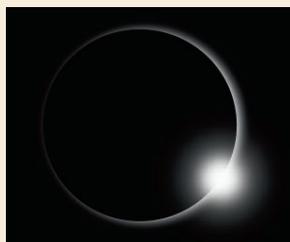
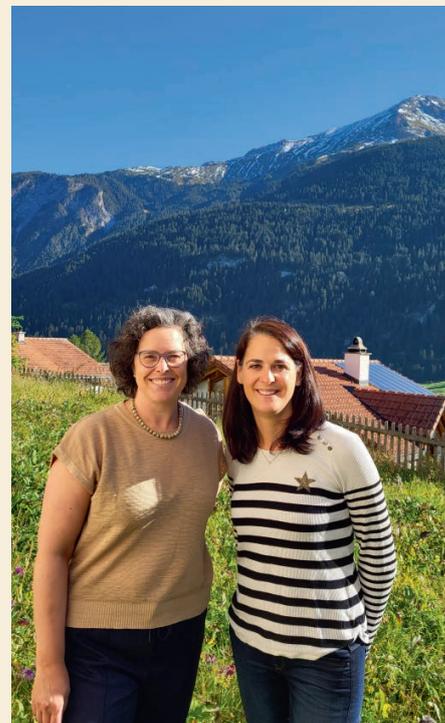


Bild: Sonnenfinsternis 08.04.2024,
www.feuilletonscout.com

Midada da personal tar igl secretariat

Sandra Baltermia-Guetg è demissiuno la sia piazza scu magnafatschenta tar igl Cumegn-baselgia Surses sen fegn otgover 2024. Sandra è antschet la sia piazza tar igl cumegn-baselgia avant 8 onns sen la fusiun digls 9 anteriours cumegns-baselgia. Las ampremas lavours èn stadas da metter anturn la fusiun ed organisar e biagier se igl secretariat. Sandra è stada durant chels 8 onns responsabla per l'administraziun digl cumegn-baselgia cun 9 pleivs e 38 albierts. Ella è liquido tot las lavours cun grond angaschaint e gronda competenza. La suprastanza digl Cumegn-baselgia Surses deplorescha la sorteida da Sandra ed angratzga ad ella per la buna collaboraziun e lavour e gievaischa ad ella tot bung per igl avigneir.



Sandra Baltermia-Guetg e Fiorella Dosch

A nous fogl grond plascheir da beneventar Fiorella Dosch scu successoura da Sandra Baltermia. Fiorella è carscheida se a Tinizong ed abitescha ossa cun la sia famiglia a Savognin. Fiorella è fatg igl imprendissadi e las scolaziuns mercantilas a Coira. Pi tard è ella turnada an Surses ed è luvro tar ena interpresa indigena a Savognin. Fiorella è antschet la piazza scu magnafatschenta tar igl Cumegn-baselgia Surses mez otgover. Nous giavischagn ad ella bler plascheirs cun la nova piazza tgi è fitg pretensiosa ed interessanta, ed ans legragn sen ena buna collaboraziun.

Clemens Poltera, mastral-baselgia

verbänden und weiteren Institutionen bis Ende November durchgeführt.

Die Verantwortlichen freuen sich, wenn viele interessierte Personen an diesen Workshops teilnehmen. Sämtliche Termine finden Sie unter www.jubilate.ch/termine.

... und Online-Umfrage

Als Ergänzung zu diesen Workshops findet auch eine Online-Umfrage zur KG-Evaluation mit 106 weiteren KG-Gesängen statt. Im neuen «Jubilate» soll es auch Platz für neue Lieder geben, daher

können nicht alle Gesänge aus dem KG 1998 in das neue Buch übernommen werden. Die kritische Beurteilung und Bewertung der Lieder seitens der Gläubigen hilft bei diesen Entscheidungen. Die Umfrage ist bis am 10. Dezember offen.

Weitere Informationen zur Online-Umfrage Evaluation KG 1998 finden Interessierte unter www.jubilate.ch/mitwirkung. (sc)

Alle Informationen zum Projekt unter jubilate.ch.

KONFERENZ DER JUNGEN MENSCHEN IM BISTUM CHUR



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

Bischof und Jugendrat laden am 23./24. November zum zweiten Treffen junger Menschen, die die Kirche im Bistum Chur mitgestalten (möchten).

Das zweite Bistums-Weekend findet am Wochenende vom 23./24. November in Chur statt. Eingeladen sind junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Ziel ist ein möglichst repräsentatives Treffen junger Menschen, die die Kirche im Bistum Chur mitgestalten (möchten).

Das Weekend soll eine Versammlung junger Menschen sein, denen Kirche und Glaube am Herzen liegen: ob engagiert in Bewegungen (Adorai, Fokolar, Schönstatt etc.), als Leiter oder Leiterin bei der Firmung oder auch einfach als interessierte Person. Ziel ist es, sich kennenzulernen, zuzuhören, voneinander zu lernen und gemeinsam mit der Bistumsleitung Kirche zu leben und zu gestalten.

Strategie und Austausch

Ein Schwerpunkt wird auf der strategischen Beratung über Ziel, Zweck und Zusammensetzung des Jugendrates liegen, der inhaltliche Austausch wird in verschiedenen Workshops erfolgen. Mögliche Themen lauten:

- Was bringt mir (positiv gesprochen) persönlich die Kirche?
- Welches Bild habe ich von einem Priester?
- Inwieweit identifiziere ich mich mit dem Bistum Chur?
- Was ist für mich gute Musik?

Anlässlich den Treffens werden auch aktuelle Kirchenlieder, Worship oder Jugendarbeit gelernt

und gesungen. Alle sind eingeladen, ihren Lieblingssong oder ihr Lieblingslied mitzubringen.

Gemeinsame Gebete, Austausch über den Glauben sowie die gemeinsame Feier einer Messe mit Bischof Joseph Maria Bonnemain werden das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Niemand wird Chur verlassen, ohne die Alpenstadt etwas besser zu kennen – ein unterhaltsamer «Ausgang» wird an diesem Wochenende ebenfalls nicht fehlen.

Die Kosten werden von den Kantonalkirchen übernommen. (sc)

Zweites Bistums-Weekend in Chur, Sa/So 23./24. November, Rückfragen und Anmeldung: eric.petrini@gr.kath.ch, 076 482 19 11



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

Jugendseelsorge
Austausch der Kirche im Kanton Zürich

Was bringt mir Kirche?
Konferenz der jungen Menschen im Bistum Chur

23. - 24. November 2024

BISTUM CHUR
DIOCESI DI COIRA
L'ESTGIU DA CUERA

jugendseelsorge.ch

ENZACO[N]TAS CANZUNS SPIRITUALAS

Quei tetel ei vegnius tschentaus avon exact 350 onns en ina stamparia a Cuera. Igl ei stau igl εμπrem cudisch da cant ecclesiastic per ils romontschs catolics. Ina raccolta da 39 canzuns sin 69 paginas.

Il 1674 ei pia vegniu ediu in cudischet da cant. Las canzuns veva sur Balzar Alig (1625–1677) mess ensemen cun sustegn dad auters plevons e spirituals dalla Surselva. Igl ei ina collecziun da canzuns transladas neu dil tudestg e latin, mo era talas ch'ein naschidas el lungatg romontsch. Il libret porscha denton sulettamein ils texts, ei pia tschentaus senza melodias.

Igl editur Balzar Alig era oriunds da Vrin, veva fatg ses studis giu Lucerna tier ils gesuits ed era lu turnaus il 1651 en Lumnezia. In onn pli tard ha el saviu surpender sco plevon tochen sia mort la pleiv da Vrin.

Cunterreformaziun

Igl era il temps dalla schinumnada cunterreformaziun. Biars vesevan lu la necessitad d'ina vera lutga encunter las cuminonzas reformadas. Per quei fagevan ins sforzs da mantener e rinforzar las pleivs papalas. La pumpa dil stil baroc dueva per exempel dar in cunteraccent allas baselgias sbluttadas entras la reformaziun.

En certs aspects era ei denton era da cuntschar en ils munglaments dils temps vargai. Ils gesuits e caputschins ein per quei era sestentai per ina megliera e pli vasta scolaziun. Il studi biblic ha survegniu nova muntada. Nies sur Balzar Alig ch'ei pia sez vegnius formaus d'ina tradiziun gesuita, ha era fatg il siu cun edir ultra dil cudisch da cant «La Passiun de nies Segner Jesu Christi» (1672) e las «Epistolas ad Evangelis sin tutas domingias e firaus» (1674).

Canzun dalla mort

Ina ordvart interessanta canzun ei tschentada alla fin dil libret dad Alig. Ei setracta d'ina canzun dalla mort cun in tut agen temperament. La glied dil temps baroc veva adina avon egl la mort. Quei era denton buca mo cumbinau cun ina certa tema, mobein era cun art e humor.

La canzun che reflectescha la situaziun d'in moribund, nota suenter che quel era morts il suandont (transcret tenor ortografia hodierna):

*Ei fan a t'in vischi
pilver senza balcun
leuen stos ti smarschir,
als viarms eis in baccun. (str. 7a–d)*

Ella cuntinuescha lu ord vesta da caudonn:

*Tgi uard'en tia fossa
nun anfl'auter ch'ossa,
als viarms dustau la fom. (str. 8f–h)*

La Consolaziun ha surpriu quella canzun, denton cun scriver tier il vischi barcun enstagl da balcun. En tutta cass relativescha la canzun la muntada dil terreste e svaneivel. Sch'il carstgaun suonda en sia veta la via alla legria celestia, lu eis el libers e tut patgifics. El ei buc ligiaus vida beins e custeivladads. En quei senn finescha la canzun lu era:

*Nus essan tuts sco fein,
e stuein er tuts murir,
Oz mier'in grond signur,
damaun in pauper pur,
nuot ei pli segir. (str. 12d–h)*

Clom

Enconuschentamein essan nus vid preparar 350 onns pli tard in niev cudisch da cant, il «clom». Ils ins – aschia hai jeu udiu – spetgan vess. Nus essan ella fasa da tschentar e curreger. Quei drova precauziun e consequentamein aunc enzacons meins.

En mintga cass vein nus era singulas canzuns che derivan dil cudisch da Balzar Alig. Mo la tenuta cunterreformatorica vein nus transformau en in agir communabel ed ecumen.

La davosa canzun ei aunc buc fixada, denton pudess ei era esser ina che mira sur il mund terreste ora e che transmita ina certa legria.

**Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch
www.clom.ch**

*Il frontispezi dil
cudischet cun igl
emblem dils gesuits.*



IL VALORE DEL SILENZIO

Il silenzio fra comunicazione e divisione.

Una locuzione risale al tardo studioso romano: si tacuisses, philosophus mansisses – se tu avessi taciuto, saresti rimasto un filosofo.

Ci sono abbastanza esempi in politica, nella società e nella Chiesa a cui questa locuzione può essere applicata. Molte persone si mettono in fuorigioco, provocano scandali o, peggio ancora, gravi conflitti, con discorsi sconsiderati. Se si pensa ai filosofi, di solito si associa con un filosofo il parlare e il discutere. Il silenzio, invece, tende a indicare ignoranza. Qual è dunque la «saggezza» del silenzio?

Innanzitutto, guardiamo il silenzio in sé. Esistono diversi tipi di silenzio. Innanzitutto, è importante rendersi conto che anche il silenzio è comunicazione e quindi linguaggio. Pensiamo alla musica: sono proprio le pause a dare una certa atmosfera a un brano musicale. Il silenzio non è quindi l'assenza di parola, ma è un'espressione linguistica propria.

C'è un silenzio riverente che esprime rispetto. Rispetto per l'altro, cioè l'ascolto dell'altro. È un silenzio che è pieno dell'altro. Questo silenzio è anche una risposta. La mia attenzione si concentra sull'altro.

Ma c'è anche un silenzio negativo che esprime disprezzo. È un silenzio vuoto, che si allontana dall'altro. È il contrario del dialogo, divide e mette le persone l'una contro l'altra.

La virtù del silenzio

Come riflettere sul silenzio da un punto di vista spirituale? Vale la pena dare un'occhiata alla Regola di San Benedetto: «Facciamo come dice il profeta: «Ho detto: Custodirò le mie vie per non peccare con la lingua; ho posto un freno sulla mia bocca, non ho parlato, mi sono umiliato e ho taciuto anche su cose buone.» Se con queste parole egli dimostra che per amore del silenzio bisogna rinunciare anche ai discorsi buoni» (RB 6,1–2).

Assomiglia al silenzio filosofico. Ciò che San Benedetto chiama peccato, con riferimento ai Salmi, è proprio il peccato originale che rimanda al Giardino dell'Eden: la distorsione della relazione tra Dio, gli esseri umani e il mondo. L'argomento di Benedetto, tuttavia, è molto pratico. La lingua è il nostro strumento di comunicazione. Possiamo usarla, ma possiamo anche abusarne. Ci serve per stabilire un rapporto personale. Ma



può anche distruggere le relazioni. Tutti sappiamo cosa significa, tutti abbiamo avuto esperienze dolorose in merito.

L'autunno è tradizionalmente un periodo tranquillo. Essendo il mese dei defunti, il novembre è caratterizzato da un'atmosfera di silenzio. Forse possiamo riconsiderare il nostro silenzio, forse possiamo ricordare qualche volta il consiglio di San Benedetto, porre «un freno sulla mia bocca». Nel frattempo, possiamo anche astenerci da una buona conversazione per interiorizzare maggiormente il nostro apprezzamento per gli altri. Forse anche per stare in silenzio insieme, in un silenzio condiviso.

Come Chiesa, faremmo bene anche a tacere su alcune questioni, anche scottanti, per il momento. Ascoltare Dio, lasciare che Lui dica la sua parola. E forse è utile chiedersi sempre: quello che voglio dire edifica l'altra persona, la rende più grande, le porta rispetto? Una conversazione permeata dal silenzio in questo modo diventa una melodia, un dialogo e crea una relazione con l'altra persona e alla fine è Dio che diventa visibile in essa. Il valore del silenzio è la presenza dell'altro, la crescita della relazione con l'altro e infine con Dio.

P. Stefan Geiger
Roma/Schäftlarn

MESS-STIPENDIEN – EINE WICHTIGE HILFE

Mit Mess-Stipendien werden die Anliegen der Gläubigen vom Priester in der Messe vor Gott gebracht. Gerade in den armen Regionen dieser Welt sind die Gaben für diese Gebetsaufgabe für die Priester und ihre Gemeinden wichtig - auch für Bau- oder Bildungsprojekte sowie Flüchtlings- oder Nothilfe.



Ein angehender Priester in Tansania auf dem Bauernhof des Priesterseminars. (Bild: Ismael Martínez Sánchez/ACN)

Mess-Stipendien sind eine alte christliche Tradition, die bis heute nicht an Bedeutung und Aktualität verloren hat. Das erklärt Jan Probst, der Geschäftsführer des Hilfswerks Kirche in Not (ACN). Bereits im frühen Christentum war es üblich, dass die Gottesdienstbesucher Lebensmittel in den Gottesdienst mitbrachten und damit den Priester unterstützten, dem sie auch ihre Gebetsanliegen anvertrauten. «Heute sind diese Almosen eher finanzieller Natur, so können wir sie auch besser in ärmere Länder weiterleiten», fügt Probst hinzu. «Es ist wichtig zu betonen, dass diese Gabe immer freiwillig ist und keineswegs als ›Heiliger Handel‹ verstanden werden darf. Man kann eine heilige Messe genauso wenig kaufen wie das Seelenheil.»

Priester für das Anliegen beten lassen

Für viele Gläubige ist es eine tiefgreifende Erfahrung, wenn in der heiligen Messe für ihr Anliegen gebetet wird. Mess-Stipendien bieten den Gläubigen die Möglichkeit, aktiv an der Messe teilzunehmen und ihre Anliegen in den Gottesdienst einzubringen. Häufig lassen Menschen für Verstorbene, aber auch für lebende Freunde und Familienmitglieder oder zur Unterstützung bei Krankheiten und Herausforderungen in ihrem Anliegen beten.

Mess-Stipendien vereinen Gebet und Hilfe

In vielen Ländern, die keine Kirchensteuer erheben, sind Priester auf die Gaben ihrer Gemeinden angewiesen. Doch in ärmeren Regionen haben die Menschen oft selbst kaum genug zum Überleben und können ihre Priester nicht ausreichend unterstützen. Hier spielen die Mess-Stipendien eine entscheidende Rolle.

Als Hilfswerk engagiert sich Kirche in Not (ACN) für Christen weltweit, insbesondere dort, wo sie in Not sind. «Mess-Stipendien sind neben Bauprojekten, Bildungsprojekten, Flüchtlings- und Nothilfe ein wichtiger und besonderer Bestandteil unserer Hilfe», betont Probst. Diese Spenden werden zu 100 Prozent an die Priester in verschiedenen Regionen der Welt weitergeleitet. «Sie bringen nicht nur die Verbundenheit mit der Kirche in ärmeren Ländern zum Ausdruck, sondern bieten auch konkrete Unterstützung, indem sie den Lebensunterhalt der Priester sichern und deren Seelsorgearbeit und Hilfe in den Gemeinden ermöglichen.»

Jeder zehnte Priester weltweit unterstützt

Im vergangenen Jahr hat Kirche in Not (ACN) weltweit 1,7 Millionen Mess-Stipendien weitergeleitet. «Das bedeutet, dass durchschnittlich alle 18 Sekunden irgendwo auf der Welt eine heilige Messe im Anliegen eines Wohltäters von Kirche in Not (ACN) zelebriert wird – eine beeindruckende Zahl», stellt Jan Probst fest. «Jeder zehnte Priester weltweit kann so bei seiner Arbeit unterstützt werden.»

Für viele Geistliche, egal ob in Simbabwe, Peru oder in der Ukraine, sind Mess-Stipendien eine der wenigen Einkommensquellen. Sie ermöglichen es ihnen, sich in Regionen, die von Armut, Naturkatastrophen oder Kriegen betroffen sind um ihre Gemeinden zu kümmern. «Unsere Priester sind dankbar für die Nächstenliebe und die Unterstützung, die sie durch die Mess-Stipendien erfahren, und sie beten gerne für Sie – für die Menschen in der Schweiz.»

Ivo Schürmann
Kirche in Not (ACN)

WER SAMMELT WAS IM HERBST?

Findest du auch die fleissigen Tiere, die sich auf den Winter vorbereiten?



Es ist kühl geworden, und es wird früher dunkel. Die Blätter an den Bäumen sind bunt und auf den Bergspitzen liegt bereits der erste Schnee. Es ist Herbst. Und der beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Beeren und Gemüse. Findest du die Früchte und Gemüse, die Lisa, Tim und Charlotte ernten? Und wer ist noch dabei, einen Vorrat für den Winter anzulegen? Findest du die esigigen Tiere im Bild? Male das Herbst-Bild farbig aus.

Magst du Trauben-Raupen?

Zutaten:

200 g beliebige Trauben, 25 g Kuvertüre,
evtl. bunte Zuckerperlen, Holzspiesse

Wasche die Trauben und tupfe sie trocken. Schiebe sie dann auf die Holzspiesse und lege diese auf einen Teller. Schmelze die Kuvertüre in einem Wasserbad und giesse mit einem Teelöffel die geschmolzene Schokolade über die Trauben-Raupen. Wenn du magst, streue auf die noch weiche Schokolade einige bunte Zuckerperlen.

Auskühlen lassen und genießen!



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrreiblatt Graubünden
112 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarrreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg, Italienische Strasse 71,
7440 Aander
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernezh, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Friedhof im Wald, © Colin
Frei/CH Media. Alle Bildrechte bei
CH Media.



... am 2. November das Sams-
tagspilgern mit Prof. Eva-Maria
Faber stattfindet? Es geht von
Doma/Ems nach Rhäzüns. Thema
«Pilgern nach der Ankunft – anders
weitergehen». Anmeldung unter
www.jakobsweg-gr.ch

... vom 16. bis 24. November die Red-
Week stattfindet? 350 Millionen diskri-
minierte und verfolgte Christinnen und
Christen brauchen unsere Hilfe, unser Ge-
bet und unsere Aufmerksamkeit. Das inter-
nationale Hilfswerk Kirche in Not (ACN) ruft
deshalb seit 2015 jedes Jahr im November
dazu auf, die bedrängten und verfolgten
Christen für eine Woche in den Mittelpunkt
zu stellen und in Erinnerung an das Blut
der Märtyrer Gebäude rot zu beleuchten
und Veranstaltungen zum Thema Christen-
verfolgung durchzuführen.
Gebete, Material und Gottesdienste unter:
kirche-in-not.ch

... am 8. November die ökumenische Nacht
der Lichter in der Kathedrale Chur stattfin-
det? Eine Nacht voller Licht, Musik, Stille und
Meditation. Geprägt durch Kerzenlicht und
mehrstimmige Gesänge aus Taizé. Ökume-
nisch, generationsübergreifend, für alle offen.
Von 19 bis 20.30 Uhr: ökumenische Feier
Von 20.30 bis 21.30 Uhr: Gesang und Feier

... mit «Stopp –Timeout!» am
7. November, von 8 bis 20 Uhr
eine online-Weiterbildung der
Fachstelle Religionspädagogik zu
Intervention als hilfreiche Methode
für eine entspannte Klassenfüh-
rung angeboten wird?
Zielpublikum: katechetisch Tätige
und alle am Thema Interessierten.
Kosten CHF 20.–
Infos: mariatheresa.wyss@zhkath.ch
Anmeldung bis 5. November:
religionspaedagogik@zhkath.ch

